

Schnitzeljagd

Am 22. Jänner 2018 waren wir in der Innenstadt um uns über einige Sehenswürdigkeiten bzw. über die Geschichte Wiens zu informieren.

Cinderella, Stefani, Stefanie, Ani, Dilan und Debora gingen zusammen in der Gruppe. Und das haben wir herausgefunden.

Zuerst waren wir in der Tourist-Info bei der Albertina in der Nähe um uns ein Stadtplan, ein aktuelles Wien-Programm und ein Info-Flyer für die Wien-Karte zu holen. Danach gingen wir zu der Figur am **Donnerbrunnen**, leider haben wir die „abgeschürfte“ Stelle nicht gefunden, aber hier unser Foto:



Kapuzinerkirche:



Die Kirche zur Heiligen Maria von den Engeln ist eine römisch-katholische Kirche im Kapuzinerkloster im 1. Wiener Gemeindebezirk.

Die Kapuzinergruft, auch Kaisergruft genannt, ist eine Begräbnisstätte der Habsburger in Wien. Die Gruft befindet sich am Neuen Markt unter der Kapuzinerkirche und wird von den gleichnamigen Ordensbrüdern den Kapuzinern betreut.

Ihre Gründung wurde 1618 testamentarisch festgelegt von Kaiserin Anna. Der Bau begann 1622 und dauerte 11 Jahre. Nach der Fertigstellung im Jahr 1633 wurden die Särge von Kaiserin Anna und ihrem Gemahl Kaiser Matthias in die Gruft überführt.

Zu der Begräbniszeremonie der Habsburger gehörte es, Körper, Eingeweide und Herz getrennt zu bestatten. Das Herz wird in der Herzgruft in der Augustinerkirche und die Eingeweide in den Katakomben des Stephansdoms bestattet.

Josefsplatz:



Am Josefsplatz befindet sich die Augustinerkirche, als auch die österreichische Nationalbibliothek (mit dem Prunksaal). In der Mitte des Platzes befindet sich eine Reiterstatue von Kaiser Joseph II. Joseph II. wird, wie Marc Aurel, auf dem Pferd sitzend dargestellt, die rechte Hand zum Gruß erhoben.

Das Besondere hier ist, dass der Augustinertrakt, die Verbindung zwischen der Hofburg und der Albertina bildet. Nur wenige wissen ja, dass die Albertina eigentlich noch Teil, bzw. der längste Arm der Hofburg ist.

Nun kommen wir zur Augustinerkirche, abgesehen davon, dass sie von außen komplett unscheinbar zu sein scheint, kann sie von Innen umso mehr überzeugen. Hier ist das Highlight definitiv die „Herzerlgruft“ im Keller der Kirche, hier sind die Herzen der Habsburger in Urnen aufbewahrt.



Die **Albertina** besitzt unzählige Werke des berühmten deutschen Malers Albrecht Dürer. Mit nahezu 140 Arbeiten, besitzt die Albertina den größten Besitz des Künstlers. Albrecht Dürer wurde 1471 in Nürnberg geboren. Eines seiner vielen Werke ist der berühmte „Feldhase“. Die Lebendigkeit, welche dem Betrachter sofort auffällt, verleiht dem Aquarell und dem Künstler Glanz und Gloria. Der Feldhase, welcher auch „der junge Hase“ genannt wird, ist 1502 entstanden. Im Auge des Hasen, spiegelt sich ein Fensterkreuz. In der Umgebung der Albertina sind mehrere Hasen aufgestellt, unter anderem eine rosa überdimensionale Polyester-Skulptur, welche der Künstler Ottmar Hörl gestaltet hat. Mit der deutlich sichtbaren Abstraktion des pinken Hörl-Hasen, wolle man auf die Künstlichkeit des „Feldhasen“ hinweisen. Zudem sollte die Aktion auch als ein Werbegag gelten, da das berühmte Bild von Albrecht Dürer in der Albertina erstmals nach zehn Jahren wieder zu sehen ist. Das Original wird nämlich nur alle paar Jahre aus dem Archiv geholt. Es gibt eine Abmachung mit dem Denkmalamt und zwar hat man sich darauf geeinigt, dass das Original nur zweimal innerhalb von fünf Jahren ausgestellt werden darf.



Das bekannte **Kaffeehaus ‚Demel‘** am Kohlmarkt ist bekannt für seine dekorativen Schaufenster.



Der **Bundespräsident** war am 22. Jänner 2018 um 13:35 Uhr im Bundespräsidentenamt.